

Ey Landesregierung, gib Geld für Wohnraum!

In Sachen Wohnraum tritt die Landesregierung auf der Stelle. Wir wollen mehr sozialen Wohnraum für alle betroffenen Gruppen. Das Wohnraumproblem betrifft vor allem die Uni-Städte. Daher wollen wir mit einer Gesprächsrunde zwischen allen niedersächsischen Studierendenwerken, der Landesregierung und den Studierendenvertretungen eine gemeinsame und schnelle Lösung finden. Als wir das letzte Mal im AStA waren, konnten wir so 7 Millionen Euro für studentischen Wohnungsbau raushandeln. Diesmal gilt es, noch mehr rauszuholen, auch um den nicht-studentischen Wohnungsmarkt zu entlasten und dem Wohnraumproblem entgegenzutreten.



Stupa: Liste 5 – Senat: Liste 2

Mehr Demokratie wagen – Studierende ins Präsidium!

Das Präsidium hat in den letzten Jahren den Bereich Lehre enorm vernachlässigt. Seminare sind überfüllt, der Putz bröckelt im ZHG und die Bibliotheksplätze reichen vorne und hinten nicht. Dazu kommen Fehleinschätzungen bei den Studienqualitätsmitteln, die Innovationen oder Verbesserungen der Lehre kaum finanzierbar machen. Im Klartext: Studentische Interessen spielen eine untergeordnete Rolle im Präsidium. Daher fordern wir eine*n studentische*n Vizepräsident*in, damit die größte Gruppe an unserer Uni, die Studierenden, wieder eine größere Rolle spielen und wir nicht zweistellige Millionenbeträge in Prestigebauten und Konferenzräume investieren, sondern in die Lehre!



Stupa: Liste 5 – Senat: Liste 2

Mehr Veranstaltungen vom AStA für Euch!

Was braucht man für 27 Veranstaltungen in 52 Wochen? Genau 5 Referent*innen und über 30 Sachbearbeiter*innen. Die politische Bildung und der kulturelle Auftrag sind im letzten Jahr im AStA eindeutig zu kurz gekommen. Die Gelder für Vorträge, Kulturveranstaltungen oder Filmvorführungen wurden deutlich gesenkt, das Personalbudget deutlich erhöht. Eine falsche Prioritätensetzung. Im letzten AStA mit der Juso-HSG haben wir das dreifache an Veranstaltungen mit 17.000€ weniger Personalkosten geleistet. Dabei Poetry-Slams, ein großes Campusfestival und viele Vorträge zu gesellschaftlich relevanten Themen.



Stupa: Liste 5 – Senat: Liste 2

Offener AStA für Alle!

Der letzte AStA hat den E-Mail-Newsletter, den wir im AStA eingeführt haben, wieder eingestellt, außerdem hat der AStA die Berichtspflicht im Studierendenparlament schleifen lassen. Ebenso wurden Beteiligungsmöglichkeiten wie das offene Öko-Referat eingestellt. Der Koalitionsvertrag als Arbeitsgrundlage wurde ebenfalls trotz mehrfacher Forderung nicht veröffentlicht. Finanzdokumente konnten den Mitgliedern des Haushaltsausschusses nicht vorgelegt werden. Dies ist kein Zustand. Wir wollen wieder einen transparenten & zuverlässigen AStA!



JUSO HSG
GÖTTINGEN

Stupa: Liste 5 – Senat: Liste 2

Semesterticket- Rückerstattungen im AStA verbessern!

Der AStA bietet seit langer Zeit die Möglichkeit für Studierende mit wenig Geld, die Kosten des Semestertickets zurückzuerstatten. Im letzten Jahr überstieg die Anzahl der Anträge die dafür vorgesehenen Mittel. Wir haben daher dem AStA vorgeschlagen, auf einen der 30 Sachbearbeiter*innen zu verzichten, um mehr Studierende zu entlasten. Leider wurde dies abgelehnt, das finden wir falsch. Die konstant hohe Zahl an eigentlich erstattungsfähigen Anträgen im Vergleich zum gleichbleibenden Budget ist nicht zu rechtfertigen.



JUSO HSG
GÖTTINGEN

Stupa: Liste 5 – Senat: Liste 2

An der Gesundheit spart man nicht – Psychosoziale Beratung retten!

Die Psychosoziale Beratung und die Psychotherapeutische Ambulanz bieten Studierenden mit psychischen Erkrankungen oder persönlichen Konfliktsituationen Beratungen und Notfallbetreuung an. Diese wurden bisher aus Studienqualitätsmittel bezahlt. Diese sind aufgrund eines Rechenfehlers des Präsidiums jedoch zurzeit knapp. Daher stehen beide Anlaufstellen vor einer unklaren Zukunft. Wir sehen das Präsidium nun in der Pflicht, Verantwortung für die eigenen Fehler, aber noch viel mehr für die Studierenden zu übernehmen und die Finanzierung beider Stellen aus Haushaltsmitteln der Universität bereit zu stellen.



Stupa: Liste 5 – Senat: Liste 2

„I wasn't going to be just a woman.“

(Maria Goeppert-Mayer, Göttinger Nobelpreisträgerin)

Noch immer sind nur gut ein Viertel der Professuren mit Frauen* besetzt, obwohl zum Ende des Masterstudiums Frauen* ungefähr die Hälfte der Absolvent*innen ausmachen. Das liegt daran, dass Frauen* auf quasi unsichtbare Hürden stoßen, die Männer in dieser Form nicht nehmen müssen. Die Leistungen von Frauen* werden oftmals nicht wahrgenommen oder im selben Maße wertgeschätzt. Sexismus bestimmt unsere Gesellschaft, aber auch unsere Universität. Seien es aufdringliche Kommilitonen, anonyme Jodel, die Frauen* als Sexobjekte abstempeln, Dozenten, die Studentinnen* herablassend behandeln oder Trans*-Feindliche Schmierereien. Wir wollen das nicht akzeptieren. Daher ist es uns ein Anliegen, die Gleichstellungsbeauftragten zu stärken und mit Veranstaltungen im AStA diese Probleme zu thematisieren. Mit Vorträgen, Poetry-Slams oder Empowerment-Treffen wollen wir für feministische Themen sensibilisieren.



JUSO HSG
GÖTTINGEN

Stupa: Liste 5 – Senat: Liste 2

Exzellente Lehre statt Prestige-Paläste

Die Uni hat in den letzten Jahren mehrere Prestige-Bauten wie die Alte Mensa oder das Forum Wissen finanziert. Wir Studierende gucken allerdings in die Röhre. Weder das ZHG wird renoviert, noch gibt es genügend Seminarräume oder Lernplätze in den Prüfungsphasen. Es fehlt an festangestelltem Lehrpersonal und der entsprechenden Lehrinfrastruktur. Stattdessen versuchte die Uni alles, um eine Exzellenz-Universität zu werden – ein Programm, das Forschungsprojekte fördert. Für die Studierenden brachte diese noch nie nennenswerte Vorteile. Nun gilt es nach den verschwendeten Millionen für Prestige-Bauten und Exzellenzstrategie den Fokus auf die Lehre zu setzen und die Lehre wieder zur Kernkompetenz Göttingens zu machen.



JUSO HSG
GÖTTINGEN

Stupa: Liste 5 – Senat: Liste 2

Erstsemesterbetreuung wieder ernst nehmen!

Die Erstsemesterbetreuung des diesjährigen AStA in einem Wort: unauffällig. Sowohl Nordcampus-Rallye als auch Stadtrundgänge wurden gestrichen. Die Anzahl der Info-Abende mehr als halbiert. Statt einem Ersti-Beutel vom AStA für alle neuen Studierenden wie in unseren AStA-Jahren gab es nur gut 1.500 Beutel für 5.600 Erstsemester. Vielleicht ein erster Vorgeschmack auf die Jagd nach guten Referatsthemen und Seminarplätzen. Wir finden gerade in den ersten Wochen sollte die Studierendenvertretung präsent sein und allen neuen Studierenden zur Seite stehen. Das wollen wir im nächsten Jahr wieder tun!



Stupa: Liste 5 – Senat: Liste 2

Zinsloses Sofortdarlehen von 200€ im AStA einführen!

Wir alle kennen das, am Ende des Monats kann das Geld schon mal knapp werden. Nachzahlung bei Strom und Heizung, Reparaturen am Fahrrad oder der Semesterbeitrag wird fällig. Daher wollen wir das aktuelle Sofortdarlehen des AStA von 60 auf 200 Euro erhöhen, um den teureren Lebenshaltungskosten gerecht zu werden. Diese Maßnahme erleichtert das Studium und lässt sich kostenneutral durchführen, da es sich um Darlehen handelt, die ohne Zinsen zurückgezahlt werden.



Stupa: Liste 5 – Senat: Liste 2

Studieren bis die Ärztin kommt? Nicht mit uns!

Jede*r vierte*r Studierende leidet unter Stress, jede*r sechste*r Studierende leidet unter einer psychischen Erkrankung. Dies belegen Studien. Wir wollen die Belastung auf Studierende senken, indem Anwesenheitspflichten gestrichen werden, Freiversuche für Prüfungen möglich sind, Studierende nicht mehr nach dem dritten Fehlversuch exmatrikuliert werden und die Prüfungsphasen entzerrt werden. Stattdessen wollen wir mehr Auswahl bei den Prüfungsformen, um Studierenden ein individuelles Studium zu ermöglichen. Wir wollen keine Lernfabrik, sondern einen Ort des lebendigen Austausches. Dafür braucht es Zeit und Platz durch passende Prüfungsordnungen und entsprechende Infrastruktur, die auch die sozialen Bedürfnisse nach einer Auszeit mit Freund*innen mitdenkt.



Stupa: Liste 5 – Senat: Liste 2

Sagen, was sich der AStA nicht traut: Neonazis sind scheiße!

Der AStA aus ADF, RCDS und LHG bezeichnet sich als nicht allgemeinpolitisch, das heißt, dass die Themen die nicht direkt mit der Uni zusammenzuhängen scheinen nicht von ihnen bearbeitet werden. Wir finden das falsch, denn das Leben am Campus ist nicht zu trennen von der Welt außerhalb des Campus. Dies gilt für die Stadt Göttingen, aber auch für größere gesellschaftliche Entwicklungen. Seien es Nazischmierereien oder rassistische bzw. antisemitische Sticker. Oder aber der Aufruf zur Gegendemonstration gegen eine Neonazidemonstration in Göttingen oder die Anfrage einer Hochschulgruppe, eine Kundgebung gegen das Sterben auf dem Mittelmeer auf Facebook zu bewerben. Der AStA möchte dazu nichts sagen. Wir wollen klare Kante gegen menschenfeindliche Umtriebe und für Menschenrechte als AStA setzen, denn der Campus ist Teil der Gesellschaft und sollte sich nicht von dieser abkapseln.



Stupa: Liste 5 – Senat: Liste 2